

FUSSBALL INTERN

Smith darf spielen, Zisser könnte gehen

Kapfenberg-Verteidiger Gerson wurde bei Ferencvaros ausgemustert.

Sturm spulte gestern in Messendorf im dichten Nebel die siebente Trainingseinheit seit dem Start der Wintervorbereitung ab, mit allen Kadern. Dass sich der Kader in der Winterpause verändert, ist unweifelhaft. Generalmanager Gerhard Goldbrich stellt klar, dass es für Florian Kainz keine und für Nikola Vujadinovic lediglich zwei lose Anfragen gäbe. Sollte sich daran etwas ändern, wird Sturm reagieren. Für Jelani Smith sind mittlerweile alle Freigaben eingelangt, der kanadische Innenverteidiger ist somit spielberechtigt. Nach Florian Sittsam (zu Horn) könnte auch Pascal Zisser die Amateure in Richtung Kapfenberg verlassen. Sturm und die Obersteier müssen sich nur noch einigen. Heute soll es eine Entscheidung geben.

Auf der Suche nach einem neuen Verein befindet sich auch der Brasilianer Gerson. Der Leihverteidiger bei Ferencvaros Ruda-

MÜRZTAL

Erfolge in der Parallelwelt

Scheikl führt im Weltcup, Neurauter glänzte beim Debüt.

NATURBAHNRODELN. Michael Scheikl kommt aus dem Strahlen nicht heraus. Der Kindberger schaffte beim Parallelweltcup auf der Seiser Alm in Südtirol den zweiten Platz und übernimmt damit die Führung im Gesamtweltcup. „Zwar zum fünften Mal in Folge Platz zwei, aber damit habe ich kein Problem.“

Der Bewerb mitten im Ski-gebiet war spektakulär, elf Läufe (Fahrzeit ca. 16 Sekunden) absolvierte Scheikl bis zum Finale bei Plutlicht. „Die haben das super aufgezo-gen, das ist die Zukunft unseres Sports“, glaubt er.

Eine Riesenüberraschung lieferte der zweite Kindberger im Nationalteam: Bernd Neurauter raste bei seinem ersten Weltcupbewerb auf den fünften Platz. „Ich kann es selber noch nicht glauben“, sagt Neurauter. Wieso es heuer so gut klappt? Wie auch Scheikl betont er die gute Arbeit des neuen ÖRV-Trainerteams: Neurauter darf jetzt auch beim Weltcup in Moos in die Qualifikation. Und für die EM nächste Woche in Tirol hat er ein Fixticket. **CHRISTOPH HEIGL**



Michael Scheikl beim Start ins Finale (oben rechts) und beim Jubeln über den Doppelsieg auf der Seiser Alm SOBE/2)

